



+++ freitagspost +++

08.03.2019

Jamaika-Koalition ebnet Weg für vierspurigen Ausbau der Bonnstraße bei Geyen und durch Brauweiler

SPD kämpft weiter für Entlastung der Anwohner und ein zukunftsfestes Verkehrskonzept

In der Sitzung des Kreisverkehrsausschusses vor Karneval wurde erneut das Thema Bonnstraße bei Pulheim und Geyen als Teil der Regionaltangente besprochen. Die SPD argumentiert gemeinsam mit einer Bürgerinitiative für eine Verlegung der Streckenführung entlang der K6 und der alten K5. Dadurch würde die direkt an der Wohnbebauung vorbeiführende oder gar durch Wohnbebauung durchführende aktuelle Führung der Bonnstraße ersetzt. Leider wurde dieser Vorschlag nicht komplett untersucht. Nachdem bereits der Rat der Stadt Pulheim gegen alle Alternativüberlegungen gestimmt hatte, votierte nun auch der Kreisverkehrsausschuss mit den Stimmen der Jamaika-Mehrheit dafür, die bestehende Strecke auszubauen.

Der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion Dierk Timm erklärt dazu:

„CDU und Grüne stimmen erneut eiskalt gegen die Belange der schon heute stark belasteten Anwohner in Geyen und Brauweiler. Mit dem Votum für einen möglichen autobahnähnlichen Ausbau der Bonnstraße wird einer zukunftsfesten Verkehrsplanung, die sich auch an den Belangen der Anwohner orientiert, eine Absage erteilt. CDU und Grüne sagen klar: Hauptsache die Autos rollen, egal wie sehr die Anwohner belastet werden.“

Die aktuellen Überlegungen halten eine zukünftige Nutzung der K6 offen, allerdings führt die Verwaltung aus, dass sich dadurch der Ausbaubedarf der Bonnstraße nicht erübrigen würde. In der nun verabschiedeten Vorlage fehlt auch die Option der Nutzung der K5 zur Verlagerung der Hauptverkehrsströme. Die Sozialdemokraten wollen es dabei nicht belassen.

„Wir sollten alles daran setzen, die bereits aktuell untragbare Situation für die betroffenen Bürger deutlich zu verbessern. Hier geht es um Weichenstellungen für die Verkehrsführung in den kommenden Jahrzehnten. Da gibt es Planungen für ein Gewerbegebiet in Pulheim und große Erweiterungen des vorhandenen Gewerbegebiets in Brauweiler, gleiches gilt für Wohnbebauung sowie einen neuen S-Bahn Haltepunkt. Unser aller Ziel sollte doch eigentlich sein, den wachsenden Verkehr von den Anwohner der Bonnstraße wegzubekommen. Deshalb werden wir beantragen, dass es dazu weitere Untersuchungen gibt. Den autobahnähnlichen Ausbau und das Verschanzen von Geyen hinter einem Erdwall oder die Abschottung Brauweilers mit einer hohen Lärmschutzwand sollten wir alle versuchen zu vermeiden“, betont Timm.

Der als Gast an der Sitzung teilnehmende Pulheimer SPD-Ratspolitiker Walter Lugt ist ebenfalls enttäuscht:

„Über viele Monate haben wir gemeinsam mit der Bürgerinitiative eine fundierte Alternativstrecke skizziert. Unser Ziel dabei ist, die Anwohner in Brauweiler und Geyen deutlich zu entlasten und nicht noch zusätzlich zu belasten. Stattdessen soll nun eine Planung angegangen werden, die dauerhaft 28.000 Fahrzeuge pro Tag und deutlich mehr Schwerlastverkehr direkt an den Wohnzimmern der Anwohner vorbeirauschen lässt. Hier wird nicht nur der Bürgerwille, sondern auch intensives bürgerschaftliches Engagement völlig ignoriert. Wir haben die einmalige Chance, diese Pulheimer Ortsteile von Verkehr, Lärm und Emissionen durch kluge Planung dauerhaft zu entlasten – nutzen diese aber nicht.“

RWE muss auch in Zukunft die Giftmüll-Deponie in Kerpen-Manheim sanieren

Der SPD-Landtagsabgeordnete Guido van den Berg wollte in einer Kleinen Anfrage von der Landesregierung wissen, wer die Giftmüllbeseitigung in Kerpen-Manheim auch in Zukunft übernimmt.

Im Abschlussbericht der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (WSB) ist beschrieben worden, dass es „wünschenswert“ sei, den ca. 180 ha Hambacher Restforst zu erhalten. Die Landesregierung hat den in der Kommission erzielten Kompromiss umfänglich begrüßt. „Im Restwald befindet sich bekanntlich eine kontaminierte alte Müllkippe mit ca. 5 ha Ausdehnung und bis zu 25 m Tiefe“, erklärt der SPD-Politiker Guido van den Berg die Situation.

In der Vergangenheit haben die Manheimerinnen und Manheimer dafür gekämpft, dass diese Altlast den Vorschriften entsprechend vom Tagebaubetreiber rückgebaut wird. Guido van den Berg sagt: „Dieser Rückbau des sog. alten Edelhoffgeländes wurde vom Tagebaubetreiber RWE zum Teil begonnen. Bestimmte Abschnitte des Rückbaus stehen noch in Genehmigungsverfahren. Bereits mit dem verhängten Rodungsstopp wurden die Arbeiten dann unterbrochen.“ Daher hat der Wirtschaftspolitiker der SPD-Landtagsfraktion nun die Landesregierung um Aufklärung gebeten.

Die Landesregierung führt in der Beantwortung der Kleinen Anfrage aus, dass bisher mehr als 50% der kontaminierten Flächen saniert seien und derzeit die Arbeiten aus witterungsbedingten Gründen ruhen würden. Van den Berg: „Die Bürgerinnen und Bürger beschäftigt, ob schädliche Gase bei der Sanierung der Fläche freigesetzt worden.“ Die Landesregierung erklärt, dass dies nicht der Fall sei. Messungen von Gutachtern würden belegen, dass keine gesundheitsgefährdenden Gase und Schadstoffe ausgetreten seien.

Der SPD-Landtagsabgeordnete aus dem Rhein-Erft-Kreis wollte zudem in seiner Kleinen Anfrage wissen, wer bei einem eventuellen Stopp des Tagebau Hambachs die Verantwortung für die Sanierung und Beseitigung der Giftmüll-Deponie in Zukunft trage. „RWE ist aus Sicht der Landesregierung für die Sanierung der Deponie auch in Zukunft zuständig. Ich erwarte daher von dem Unternehmen die klare Zusage gegenüber der Bevölkerung, dass sie die Arbeiten auch ordentlich beenden und der Region keine schädlichen Altlasten hinterlässt“, so Guido van den Berg.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Kerpener Stadtrat und Bürgermeisterkandidat Andreas Lipp betont: „Die aktuelle Unklarheit um den Tagebau Hambach und den Hambacher Forst muss bald beendet werden. Sollte der Forst tatsächlich erhalten bleiben können, müssen Landesregierung und Bergbaukonzern ihrer Verpflichtung zu einer vollständigen Sanierung des Edelhof-Geländes gerecht werden. Die Sorgen der Bevölkerung sind berechtigt. Ich gehe davon aus, dass die Landesregierung das Unternehmen klar verpflichtet die Sanierung zügig fortzusetzen und dies auch engmaschig kontrolliert. Wir werden bei diesem Thema weiter wachsam sein.“

+++TERMINE+++TERMINE+++TERMINE+++TERMINE++++TERMINE++

Infoveranstaltung der AsF & Kreistagsfraktion Rhein-Erft:

„Wie viel Rente erwartet mich im Alter?“

HEUTE: Freitag, den 08. März 2019 (Weltfrauentag)

von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr

im Bergheimer Kreishaus

Willy-Brandt-Platz 1, 50126 Bergheim

Als Referentin wird Petra Peheye, freigestellte Schwerbehindertenvertreterin und Betriebsrätin bei der HGK auf der Veranstaltung sprechen.

+++TERMINE+++TERMINE+++TERMINE+++TERMINE++++TERMINE++

2. Struktur Konferenz 2019

der SPD-Kreistagsfraktion Rhein-Erft

am Freitag, den 22. März 2019
von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Kreishaus Bergheim,
Willy-Brandt-Platz 1, 50126 Bergheim

Thematisch wird sich die 2. Strukturkonferenz unter dem Motte „StrukturWandelArbeit“ mit den Herausforderungen an die Arbeitnehmerschaft und an den Arbeitsmarkt befassen.

+++TERMINE+++TERMINE+++TERMINE+++TERMINE++++TERMINE++



Die SPD Brühl, Ertstadt, Wesseling und Rhein-Erft laden ein:

Podiumsdiskussion „EUROPA - WOZU?“
Freitag, 15. März 2019 um 18 Uhr

im **Rheinforum Wesseling** | Otto-Wels-Platz (Kölner Str. 42) | 50389 Wesseling

Mit **Arndt Kohn** | Europaabgeordneter und Kandidat für die Region Mittelrhein
und **Panagiota Boventer** | Europakandidatin aus dem Rhein-Erft-Kreis

Moderation: **Andreas Houska**
Musikalische Begleitung durch die Band **FASH**

Nach der Veranstaltung: Ausklang bei Imbiss und Getränken

Eintritt **frei!**

Europawahl
26. Mai 2019!

IMPRESSUM:

Rhein-Erft **SPD** – Kreisgeschäftsführer Johannes Stracke (V.i.s.d.P.) – Fritz-Erler-Str. 2, 50374 Ertstadt
Tel.: 02235/927 140 – Fax: 02235/927 1419 – Mail: info@rhein-erft-spd.de – Web: www.rhein-erft-spd.de